



## Research Vessel Meteor

M216: 13.01.2026 – 09.02.2026  
Limassol – Las Palmas

Vierter Wochenbericht: 02. – 08.  
Februar



Die vierte und letzte Woche der Expedition M216 markierte den Abschluss des wissenschaftlichen Programms im westlichen Mittelmeer sowie den Übergang von intensiven Forschungsarbeiten zur Transit- und Demobilisierungsphase. Trotz herausfordernder Wetterbedingungen war diese Woche durch einen starken letzten wissenschaftlichen Einsatz und einen gut koordinierten Abschluss der Arbeiten an Bord geprägt.

Zu Beginn der Woche setzte das Schiff die Arbeiten im westlichen Mittelmeer fort und konnte eine beträchtliche Anzahl der geplanten hydrographischen Stationen erfolgreich abschließen, darunter Standard-CTD-Stationen, Tracer-Stationen sowie mehrere Super-Stationen. Diese Stationen bilden einen zentralen Bestandteil des GO-SHIP-Beobachtungsprogramms und liefern hochwertige physikalische, biogeochemische und Tracer-Daten, die für die Bewertung von Ventilation, Zirkulation und langfristigen Veränderungen im Mittelmeer von entscheidender Bedeutung sind.

Anhaltend hoher Seegang und starke Winde in der Alboran-See führten jedoch zu erheblichen operationellen Einschränkungen. Infolgedessen mussten einige der dort geplanten Stationen ausgelassen werden. Die ungünstigen Seebedingungen verlangsamten zudem sowohl die Stationsarbeiten als auch die Transitzeiten erheblich. Die letzte wissenschaftliche Station der Reise, eine Super-Station (CTD42), konnte daher erst am Nachmittag des 5. Februar abgeschlossen werden. Diese Station, wenige Seemeilen östlich der Straße von Gibraltar gelegen, stellte die letzte In-situ-Beprobung der Expedition M216 dar.

Nach Abschluss von CTD42 nahm die RV Meteor Kurs auf den Hafen von Algeciras. Gemäß dem Fahrtenplan war vorgesehen, dort eine marokkanische nationale Beobachterin an Bord zu nehmen. Aufgrund der anhaltend schlechten Wetterbedingungen teilten die Hafenbehörden jedoch mit, dass sämtliche Hafenaktivitäten, einschließlich des Personentransports, eingestellt worden waren, wodurch die geplante Operation abgesagt werden musste. In Übereinstimmung mit den geltenden operativen Protokollen wurden innerhalb der marokkanischen Ausschließlichen Wirtschaftszone keine wissenschaftlichen

Arbeiten durchgeführt. Anschließend passierte das Schiff die Straße von Gibraltar und setzte die Fahrt in Richtung Las Palmas fort.

Der erste Transittag war durch raue Seebedingungen mit starkem Wind und hohem Seegang geprägt, die die Schiffsbewegungen deutlich beeinflussten. Mit der allmählichen Wetterberuhigung nutzten alle wissenschaftlichen Gruppen den Samstag, um systematisch mit dem Verpacken der Instrumente, dem Sichern der Ausrüstung und der Reinigung der Labore zu beginnen. Probeninventare wurden abgeschlossen, und die Vorbereitungen für das Schließen der Container sowie den Versand der Materialien wurden eingeleitet. Am Samstagabend fand ein letztes gemeinsames Beisammensein an Bord statt, das der wissenschaftlichen Fahrleitung, der Crew und den Offizieren Gelegenheit bot, den erfolgreichen Abschluss der Reise gemeinsam zu feiern.

Der Sonntag stand im Zeichen des endgültigen Verschließens der Container, der Vorbereitung der Paletten für den Versand sowie der abschließenden Reinigung und Sicherung aller Laborräume. Am Ende des Tages waren sämtliche Labore geräumt und für die Übergabe vorbereitet, womit die wissenschaftlichen Arbeiten an Bord offiziell beendet wurden.

*Abbildung 1: Francesco Falcieri  
beim Vorbereiten der Rosette  
während der Anfahrt an eine  
CTD-Station*

*Foto: Christian Clauwers*



Während der Transitphase blieb der Geist des wissenschaftlichen Austauschs lebendig. Trotz des anhaltend rauhen Seegangs blieb die Stimmung an Bord ungetrübt: ein Tischfußballturnier sowie eine Karaoke-Runde wurden organisiert. Darüber hinaus fanden weiterhin informelle wissenschaftliche Vorträge statt, unter anderem zu Themen wie dem anorganischen Kohlenstoffkreislauf im Mittelmeer, der Dynamik des organischen Kohlenstoffs sowie zu Nährstoffverteilungen und -prozessen im Becken. Der Bordfotograf Christian Clauwers präsentierte zudem eine Auswahl von Fotografien und Videomaterial, die die wissenschaftlichen Arbeiten, den Bordalltag und die besondere Atmosphäre der Expedition dokumentierten.

## Scientific Team



Abbildung 2:  
Gruppenfoto des  
wissenschaftlich  
en Teams der  
Fahrt M216

Fotos: Christian  
Clauwers.

Alle Teilnehmenden befinden sich in guter gesundheitlicher Verfassung und hoher Motivation. Die Zusammenarbeit zwischen dem wissenschaftlichen Team, der Schiffsbesatzung und den Offizieren blieb bis zum Ende der Reise ausgezeichnet und bildete eine wesentliche Grundlage für den erfolgreichen Abschluss dieser anspruchsvollen und wissenschaftlich ambitionierten Expedition.

Dr. Toste Tanhua

*Chief Scientist*

Dr. Katrin Schroeder

*co-Chief Scientist*